

Die 3 Bs: Beobachte, bete und bereite Dich auf die Entrückung vor – Teil 66

Quelle: „The Saints' Everlasting Rest“ (Die ewige Ruhe der Heiligen) von Richard Baxter

Weltliche Gesinnung vermeiden!

Ein irdischer Sinn ist ein anderes, sorgsam zu vermeidendes Hindernis. Der Gott der Bibel und der Mammon, die gegenwärtige Erde und der Himmel können NICHT beide zugleich die Freude Deines Herzens sein.

- Während ein bibeltreuer Christ Freude am dreieinen Gott hat und seine Hoffnung auf die zukünftige „ewige Herrlichkeit“ setzt, fühlt sich ein weltlich gesinnter Mensch in seinem zeitlichen Glück selig und erfreut sich an seinem materiellen Wohlstand.
- Während der wahre Christ seine Seele mit dem Ausblick auf das Erscheinen von Jesus Christus zur Entrückung tröstet und sich auf das ewige Zusammenleben mit den Engeln und Heiligen des Himmels freut, weidet sich der säkulare Mensch an seinen Reichtümern und trifft finanzielle Vorsorge für seine Kinder.

Dazu sagte Jesus Christus:

Lukas Kapitel 12, Verse 16-21

16 ER legte ihnen dann folgendes Gleichnis vor: »Einem reichen Manne hatten seine Felder eine ergiebige Ernte gebracht. 17 Da überlegte er bei sich folgendermaßen: ›Was soll ich tun? Ich habe keinen Raum, meine Ernte unterzubringen.« 18 Dann sagte er: ›So will ich's machen: Ich will meine Scheunen abreißen und größere bauen und dort meinen gesamten Ernteertrag und meine Güter (Vorräte) unterbringen 19 und will dann zu meiner Seele sagen: 'Liebe Seele, du hast nun einen reichen Vorrat auf viele Jahre daliegen; gönne dir also Ruhe, iss und trink und lass dir's wohl sein!' 20 Aber Gott sprach zu ihm: ›Du Narr! Noch in dieser Nacht fordert man dir deine Seele ab; wem wird dann das gehören, was du aufgespeichert hast?« 21 So geht es jedem, der für sich selbst Schätze sammelt und nicht reich für (bei) Gott ist.«

Überprüfe Deinen menschlichen Geist und Deine Seele dahingehend, ob Du mehr Freude und Ruhe auf der gegenwärtigen Erde findest. Wenn dies bei Dir der Fall ist, dann entgeht Dir dadurch entsprechend die Freude an Gott. Ein materieller Sinn kann zwar sehr wohl mit christlichen Pflichten und einem christlichen Glaubensbekenntnis einhergehen; doch die Gedanken an die Freuden der jenseitigen Welt werden dadurch immer weniger, kälter und flüchtiger.

Es gibt leider viele Menschen, die sich „Christen“ nennen, die sich aber in eine

Menge Geschäfte stürzen, bis sie so sehr mit Arbeit beladen sind, dass ihre Seelen dadurch so ungeeignet für den Umgang mit Gott werden, wie ein Mann zum Gehen wäre, der einen ganzen Berg auf dem Rücken hat. Wenn sie dann den Kontakt zum Himmel auf dieser gegenwärtigen Erde verloren haben, den sie durch ihre Gebete zu Gott hätten haben können, führen sie dafür fadenscheinige Gründe an, um zu beweisen, dass nichts daran falsch wäre, auch ohne ein Trachten nach oben ein christliches Leben zu führen.

Dazu schrieb der Apostel Paulus aber in:

1.Timotheusbrief Kapitel 6, Vers 9

Denn die, welche um jeden Preis reich werden wollen, geraten in Versuchung und in eine Schlinge (in Fallstricke) und in viele TÖRICHTE UND SCHÄDLICHE BEGIERDEN, welche die Menschen IN UNTERGANG UND VERDERBEN stürzen.

Deshalb solltest Du, als Christ, die irdischen Dinge nur so lose an Dir hängen lassen wie einen übergeworfenen Mantel, den Du jederzeit abstreifen kannst, wenn Du mit Gott kommunizierst und durch das Gebet Deine Seele der „ewigen Herrlichkeit“ näher kommt.

Dazu schrieb der Apostel Jakobus sehr eindringliche Worte:

Jakobusbrief Kapitel 4, Vers 4

Ihr gottabtrünnigen Seelen! Wisst ihr nicht, dass die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, erweist sich als Feind Gottes.

Und der Lieblingsjünger von Jesus Christus, Johannes, schrieb dazu in:

1.Johannesbrief Kapitel 2, Verse 15-17

15 Habt NICHT lieb die Welt, auch nicht das, was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so wohnt die Liebe zum (himmlischen) Vater NICHT in ihm; 16 denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom (himmlischen) Vater her, sondern stammt aus der Welt; 17 und die Welt vergeht samt ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Das sind klare, deutliche Worte, die sich jeder Mensch zu Herzen nehmen und danach handeln sollte.

Keine Gemeinschaft mit Gottlosen!

Das soll NICHT heißen, dass wir mit ihnen keinen normalen Umgang haben sollten. Auch sollten wir ihnen helfen, wenn Not am Mann ist. Ebenso sollten wir natürlich, sofern sich eine Gelegenheit dazu bietet und noch Hoffnung besteht, unseren Auftrag an ihnen zu erfüllen versuchen, den Jesus Christus uns gegeben hat und ihnen die Erlösungsbotschaft zu übermitteln. Wir dürfen da nicht sagen, dass man da „Perlen vor die Säue“ wirft.

Matthäus Kapitel 7, Vers 6

„Gebt das Heilige nicht den Hunden preis und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, damit diese sie nicht mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen.“

Das gilt nur bei den Menschen, die sich AUSDRÜCKLICH und VORSÄTZLICH gegen den dreieinen Gott der Bibel aussprechen. Eine voreilige Verurteilung, ohne diese Menschen überhaupt zu kennen und mit ihnen gesprochen zu haben, ist da völlig unangemessen. Doch es ist davon abzuraten, dass wir, als Christen, eine zu große Vertraulichkeit mit Menschen haben, die offenkundig OHNE GOTT leben und auch nichts von dem dreieinen Gott der Bibel wissen wollen.

Nicht nur die offensichtlich Gottlosen, die Flucher, Trunkenbolde und Feinde der Gottseligkeit werden sich immer als schädliche Gefährten für uns Christen erweisen, obwohl wir solche hauptsächlich vermeiden sollten; sondern auch der Umgang mit äußerlich sittlichen und feinen Menschen, deren Unterhaltung jedoch leer und nicht erbaulich ist, kann unsere Gedanken sehr stark vom Himmel abziehen.

Unsere Lauheit, nach dem Himmel zu trachten, ist inzwischen so groß, dass wir da beständige und starke Hilfe brauchen. Unser menschlicher Geist, der untrennbar mit der Seele verbunden ist, neigt von Natur aus nicht dazu, sich in den Himmel zu versetzen, selbst wenn da kein Hindernis im Weg steht; genauso wie ein Stein oder Klotz nicht so beschaffen ist, sich einfach so zu erheben und in die Luft zu fliegen. Aber jemand, der täglich den persönlichen Kontakt zu Gott im Gebet sucht und sich mit Seinem Wort beschäftigt, braucht keine zusätzliche Hilfe, um sich geistig in den Himmel zu versetzen. Er weiß meist auch genau, wie jemand denkt, mit dem er Umgang hat. Er studiert die Bibel, sucht sich bibeltreue Prediger und liest gute christliche Bücher.

Für christliche Eltern gilt es, darauf zu achten, welchen Umgang ihre Kinder haben und aufzupassen, dass sie nicht in schlechte Gesellschaft geraten.

Unser Gesellschaft im Himmel wird einst einen Hauptteil unserer Seligkeit ausmachen, und unser Umgang auf der gegenwärtigen Erde ist uns entweder förderlich oder hinderlich.

Religiöse Streitgespräche über unwichtige Dinge vermeiden

Diejenigen sind für gewöhnlich am wenigsten mit dem himmlischen Leben vertraut, die heftig über Dinge streiten, die für das Christentum unwesentlich sind. Jene, dessen Christentum lediglich aus Meinungen besteht, werden sich am häufigsten und eifrigsten über religiöse Fragen streiten und dabei ihre persönliche Meinung dazu in den Mittelpunkt stellen und verteidigen. Aber der Christ, dessen Christsein in der Erkenntnis über den dreieinen Gott und in der Liebe zu Ihm besteht, wird am liebsten über die zukünftige selige Zeit sprechen, in der er beides praktisch erfahren wird.

Dabei handelt es sich um seltene, auserwählte Christen, die sich darauf verstehen, ihre geistige Nahrung direkt aus den biblischen Wahrheiten zu beziehen. Es sollten aber ALLE CHRISTEN, die nach einem himmlischen Leben trachten, nicht zu viel von ihren Gedanken, von ihrer Zeit, von ihrem Eifer auf Gespräche verschwenden, die ihr Seelenheil nur von ferne berühren. Es gilt, jede göttliche Wahrheit zu verteidigen und dass wir zu diesem Zweck die Bibel vom 1. Buch Mose bis zum Buch der Offenbarung systematisch studieren.

Die Punkte, über die am wenigsten gestritten wird, sind meistens die wichtigsten und oft unentbehrlich für unsere Seelen.

Was die religiösen Streitgespräche anbelangt, lesen wir dazu in:

Römerbrief Kapitel 14, Vers 1

Auf den im Glauben Schwachen nehmet (liebevolle) Rücksicht, OHNE über Gewissensbedenken (mit ihm) ZU STREITEN.

2. Timotheusbrief Kapitel 2, Verse 23-24

23 Aber auf die törichten und kindischen Untersuchungen (Streitfragen) lass dich NICHT ein; du weißt ja, dass sie nur Streitigkeiten hervorrufen. 24 Ein Knecht des HERRN aber soll NICHT streitsüchtig sein, sondern freundlich gegen jedermann, ein tüchtiger Lehrer, fähig, Böses mit Geduld zu ertragen.

Titusbrief Kapitel 3, Verse 9-11

9 Dagegen mit törichten Untersuchungen (Streitfragen) und Geschlechtsverzechnissen sowie mit STREITIGKEITEN UND GEZÄNK über das Gesetz habe du NICHTS zu tun, denn das sind unnütze und unfruchtbare Dinge. 10 Einen Menschen, der Spaltungen anrichtet, weise nach einmaliger oder zweimaliger Verwarnung ab; 11 du weißt ja, dass ein solcher Mensch auf verkehrte Wege geraten und nach seinem eigenen Urteil ein Sünder ist.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache